Buchbesprechung

Autor(en): **Stebler, Vinzenz / Stadelmann, Andreas / Gisler, Nikolaus**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **51 (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

21. Mo. Hll. Ursula und Gefährtinnen, Märtyrinnen.
23. Mi. Hl. Johannes von Capestrano, Ordenspriester.
24. Do. Hl. Antonius Maria Claret, Bischof und Ordensgründer.
27. So. 30. Sonntag im Jahreskreis, 21. Sonntag nach Pfingsten.
28. Mo. Hll. Simon und Judas (Thaddäus), Apostel.
31. Do. Hl. Wolfgang, Mönch und Bischof.

Besondere Anlässe

So 8. Sept. Fest Mariä Geburt. Solothurner Wallfahrt. 9.30 Uhr feierlicher Gottesdienst mit Predigt von Herrn Abt Dr. Mauritius Fürst. 14.00 Uhr Wortgottesdienst mit Predigt und Sakramentalem Segen.
Di 24. Sept. Gelöbniswallfahrt der Bezirke Dorneck und Thierstein. 9.30 Uhr Gottesdienst mit Predigt. 13.30 Rosenkranz und anschliessend Wortgottesdienst.
Sa 14. Sept. Fest Kreuzerhöhung. Bittgänge. Hl. Messe mit Predigt um 8.30 Uhr.
So. 6. Okt. Rosenkranzsonntag. Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.
So. 13. Okt. Kirchweihsonntag. Im Hauptgottesdienst singen die Kirchenchöre von Hofstetten und Kleinlützel.

Buchbesprechung

David oder eine Flöte macht Geschichte, von Jochen Schmauch. Mit Illustrationen von Margret Zörner. 52 Seiten. DM 13.80, Matthias-Grünewald Verlag Mainz.
Dass es in der Bibel humoristische Szenen gibt, wird niemand bestreiten. Dass man derlei Dinge in unsere Zeit «übersetzen» kann, ist durchaus ein legitimes Bemühen. Aber so wie es hier geschieht, ist ganz einfach geschmacklos! Um nur eine Entgleisung zu nennen: Herrenworte sind nicht dazu gut, die eigenen Plattitüden aufzupolieren (z. B. S. 50!). Dem Autor ist eine gewisse Virtuosität sprachlicher Gestaltungskraft nicht abzusprechen, aber hier wird sie am falschen Objekt durchgespielt! P. Vinzenz Stebler

Kampf und Kontemplation, von fr. Roger, Prior von Taizé. 126 Seiten. Herderbücherei 493.
Wer diese Tagebuchnotizen auf sich wirken lässt, muss den Eindruck gewinnen, er sei im Zentrum der ökumenischen Bewegung. Taizé lebt irgendwie bereits die vorweggenommene Einheit der getrennten Kirchen. Es braucht ein überdurchschnittliches Mass an Mut, so über das Dienstamt des Papstes zu schreiben, wie es Br. Roger tut (S. 75 bis 77). Und dass seine Stimme von vielen Tausenden junger Menschen aus aller Welt gehört wird, ist ein Zeichen christlicher Hoffnung!
P. Vinzenz Stebler

Das Lachen der Heiligen und Narren, von Helmut Thielicke. 142 Seiten, Herderbücherei 491.
Das Lachen darf sehr wohl Gegenstand philosophischer Ueberlegungen sein, denn schliesslich ist es immerhin ein Proprium des Menschen, das ihn eindeutig vom Tier unterscheidet. Dieses Buch geht noch weiter und beleuchtet auch den christlichen Aspekt des Humors. Summa summarum: eine sehr beherzigenswerte Sache! P. Vinzenz Stebler

Messbuch '74. 448 Seiten. DM 8.80. Butzon & Bercker, Kösel-Verlag.
Man darf von diesem «Messbuch» nicht mehr erwarten, als es bieten kann. Im gegebenen Moment ist nämlich eine Vollständigkeit nicht möglich, weil das offizielle deutsche Messbuch erst nächstes Jahr erscheinen wird. Das vorliegende Buch beschränkt sich im wesentlichen auf die Lesungen, bietet aber dazu kurze Einführungen, die durch ihre treffsichere Anwendung auf die konkrete Situation ein hohes Lob verdienen. P. Vinzenz Stebler

Neue Predigten zu den Sonntagen des Lesejahrs C, herausgegeben von Rolf Baumann und Josef Heer. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1973. 308 Seiten. DM 24.—.
Diese Sammlung vereinigt 54 Predigten, die von 22 erfahrenen und engagierten Verkündigern gehalten wurden. Wie der Verfasser des dritten Evangeliums den Sinn der Kirche darin sieht, erfüllt mit «Geist» im Lauf der Geschichte den Glauben an Jesus, die Mitte der Zeit, zu entfachen und lebendig zu erhalten (vgl. Lk 18, 8; 24, 47 ff), so versuchen die Autoren, den heutigen Menschen in der ihm eigenen Sprache und innerhalb dessen Verständnishorizontes zu einem frohmachenden Leben aus Glauben zu führen. Nicht als ob der Prediger nun aller Vorbereitungen enthoben wäre! Doch vermögen fremde Gedanken meistens neue Anregungen zu vermitteln und die eigene Phantasie zu wecken. Diesen Dienst möchten Herausgeber und Mitarbeiter möglichst vielen Mitbrüdern leisten.
P. Andreas Stadelmann

Der neue Herder, Band 12. **Wissen im Ueberblick: Die moderne Gesellschaft.** Herder, Freiburg.
Oft klagen Menschen, sie fänden sich in der heutigen Welt nicht mehr zurecht. Da ist dieses Werk in seiner Art ein einzigartiges Kompendium zum Verständnis der modernen Gesellschaft. Eingehend und umfassend informiert dieses Kompendium über die einzelnen meist komplexen Themen wie Familie, Jugend, Ausbildung, Beruf und Freizeit, Soziale Schichtung, Verkehr, Wohnen, Massenkommunikation, Religion, Abweichendes Verhalten, Alter, Krankheit und Medizin. Die verschiedenen Wissenschafter zeigen nicht nur die Entwicklung, bleiben auch nicht stehen, sondern versuchen anzudeuten, wohin die moderne Gesellschaft zu gehen droht.
P. Nikolaus Gisler

USA, von Ilse Tubbesing. Walter-Verlag, Olten 1973. 451 Seiten. Fr. 35.—.
Kein Kontinent ist so komplex und vielschichtig, kein Reiseland der Welt steckt so voller Ueberraschungen und Widersprüche, Superlative und Gegensätze wie die Vereinigten Staaten von Amerika. Die Autorin, deutsche Reisejournalistin, hat diesen neuesten Walter-Reiseführer aus eigener Anschauung und Erfahrung geschrieben, persönlichste Erlebnisse sind mit leichter Hand hingeworfen, einmalige Eindrücke werden mit Witz und Esprit wiedergegeben; und die Folge davon: Von Kapitel zu Kapitel wächst die Begeisterung und man wünscht, die USA als Tourist wirklich zu erleben! — Unser Führer nun will den Reisenden, der sich auf Amerika vorbereitet, einstimmen auf dieses immense Land, ihm etwas von dessen Atmosphäre und Eigenart vermitteln; ihm aufzeigen, welche Städte und Landschaften besonders sehenswert sind und ihm mit den wichtigsten Vorkenntnissen dienen (Reisemittel, -zeiten, -kosten, Küche und Keller, geschichtlicher Ueberblick usw.). Danach wird das nordamerikanische Festland von Ost (New York) nach West (San Francisco) aufgerollt. In Wort und Bild begleitet uns der Führer durch New England nach Philadelphia, Washington und Chicago; dann durch den Old South, Florida, das Mississippi-Delta und New Orleans; weiter durch die Wüstengebiete am Westabhang der Rocky Mountains nach der Mormonenstadt Salt Lake City, in den Yellowstone-National-Park; quer durch Texas und Arizona zum Grand Canyon bis wir schliesslich nach Los Angeles an der Pazifikküste gelangen. — Schade, dass die historische Entwicklung der Vereinigten Staaten nicht zu einer kurzen Zeittafel gerafft wurde.
P. Andreas Stadelmann

Erzähler der Welt, herausgegeben von Karl August Horst. Herder, Freiburg. Band 2: Geschichten und Novellen aus Italien, 19. und 20. Jh. — Band 22 und 23: Geschichten und Novellen aus Russland, 17. bis 20. Jh.
Die Geschichten aus Italien und Russland lassen in uns Namen bekannter Dichter aufleuchten, die uns ihre Völker vor Augen führen mit ihrer Eigenart. Mit Interesse warten wir auf die restlichen Bände dieser lehrreichen Reihe.
P. Nikolaus Gisler

Psychotherapie für jedermann, von Viktor E. Frankl. Rundfunktvorträge über Seelenheilkunde. Herder-Bücherei, Freiburg.
Dieses Buch spricht ein Thema an, das der Seelsorger immer mehr beherzigen muss. Warum haben die Psychotherapeuten solch grossen Zulauf? Muss der Seelsorger nicht wieder mehr Zeit haben besonders für den Hilfe-Suchenden!
P. Nikolaus Gisler

Der Galaterbrief, von Franz Mussner. (Herders theologischer Kommentar zum Neuen Testament, Bd. IX). Freiburg 1974. XXII und 426 Seiten. DM 65.—
Nach einem Unterbruch von fast drei Jahren kann der Verlag Herder endlich wieder einen stattlichen Band seiner Kommentarreihe vorlegen. Diese Auslegung des Gal durch den Regensburger Neutestamentler ist in vielfacher Hinsicht von besonderer Bedeutung: Katholischerseits handelt es sich nämlich um den ersten streng wissenschaftlichen Kommentar deutscher Sprache in diesem Jahrhundert. Ebenso selten geschah in den bisherigen Kommentierungen dieser ntl. Schrift eine so eindringliche Exegese des griechischen Urtextes. Zudem müht sich M. um ein Neuverständnis dieser Paulusschrift, wonach sich der Apostel nicht mit dem Judentum, sondern mit einem christlichen Pseudoevangelium auseinandersetzt; ob dem Gal so der «antijüdische Stachel» genommen bleibt, wird die Kritik entscheiden. 8 Exkurse gehen auf spezielle Probleme des Briefes ein und leisten z. T. auch einen Beitrag zum besseren ökumenischen Verständnis; der

Exkurs über die Rechtfertigung möchte mit der evang. Theologie ins Gespräch kommen, derjenige über das paulinische Gesetzesverständnis mit dem Judentum. — Trotz oder gerade wegen ihrer Wissenschaftlichkeit studiert man diese Erklärung des Gal mit einigem geistlichen Gewinn. Ueberhaupt sei die ganze Kommentarreihe allen empfohlen, die sich in der Verkündigung nicht bloss mit Tagesfliegen abplagen wollen, sondern sich um etwas Tiefgang bemühen.

P. Andreas Stadelmann

Wenn ihr aber betet . . . Ueber das Vaterunser, von Theo Sorg. Kreuz Verlag, Stuttgart 1973. 157 Seiten. DM 6.80.

Das Herrengebet ist Bekenntnis und Vertrauen zu einem Gott, der der Menschen Vater ist; es ist Aeusserung unserer Gotteskindschaft und Zeichen der Jüngergemeinschaft. Durch die Aufteilung in Du- und Wir-Bitten werden wesentliche Akzente für das religiöse Leben gesetzt. Bei den Du-Bitten stehen Gottes Verherrlichung, das erwartete Kommen seines Reiches und das Vertrauen auf ihn im Vordergrund. In den Wir-Bitten geht es nicht um irgendeine Not, sondern um die äussere Not des Leibes und die innere Not der Seele, in die das gemeinschaftliche Leben des Christen geraten kann. Soll der Wortlaut des Gebetes auch dem Geiste Jesu entsprechen, muss es aus der richtigen Haltung kommen: Redlichkeit, Beharrlichkeit, Demut, Aussöhnung mit anderen (interessanterweise plädiert der evangelische Autor in diesem Zusammenhang für die persönliche Beichte!). In diese Gesinnungen möchten vorliegende Betrachtungen ohne grossen exegetischen und theologischen Ballast einüben helfen.

P. Andreas Stadelmann

Aus der Optik Jesu. 36 Kapitel zum Nachdenken, herausgegeben von Paul Wollmann. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1972. 80 Seiten. DM 6.40.

Eine Umfrage unter 300 jungen Erwachsenen ergab, dass Fragen tiefergehender Natur tatsächlich vorhanden und Stellungnahmen auch von der Schrift her erwünscht sind. Solche Fragen nun werden in dieser kleinen Publikation in kunterbunter Reihenfolge aufgegriffen und konfrontiert mit dem «Trend», dem Geist, aus dem heraus die Bibel redet. Diese Denkanstösse könnten Religionslehrern oder Leitern von Gesprächsrunden hilfreich sein. P. Andreas Stadelmann

Freude, die nicht vergeht. Dialognotizen, von Alexius Jakob Bucher. Butzon & Bercker, Kevelaer 1974. 112 Seiten. DM 9.80.

Ihre Zeitnähe verdanken diese Schriftmeditationen zahllosen Gesprächen mit einer bunt zusammengewürfelten Gottesdienstgemeinde. Folglich fordern diese Dialognotizen immer wieder zur Stellungnahme heraus und bedürfen des ergänzenden, klärenden Gesprächs. Laien werden für die Gestaltung von Wortgottesdiensten gern nach diesem Bändchen greifen und Seelsorgern vermag es Anregung für die Predigt zu geben. — Bei einer eventuellen Neuauflage wären folgende Irrtümer auszumerzen: Die Verkündigung des Herrn wird am 25. März gefeiert (S. 23); die Deutung der beiden Namen Simeon und Anna ist verwechselt worden (S. 29); Maria von Bethanien wird ziemlich problemlos und zu voreilig der von Magdala gleichgesetzt (S 65). P. Andreas Stadelmann

Was bleibt von der Bibel? Wege zum Kern der biblischen Botschaft, herausgegeben von Waldemar Immel. (Herderbücherei 484). Freiburg 1974. 188 Seiten. DM 4.90

Gründe für eine gewisse Bibelmüdigkeit gibt es verschiedene: Wegen mangelnder Kenntnis der biblischen Vorstellungs- und Denkwelt sieht sich ein interessierter Bibelleser dauernd mit Poblemen der Exegeten konfrontiert, denn durch ihre gelehrten Fussnoten verbauen sie dem einfachen Leser den Zugang zum Kern der biblischen Botschaft eher als sie ihn eröffnen, so dass ein Laie meistens im Gestrüpp der Nebensächlichkeiten hängenbleibt. Die Folgen davon sind allbekannt: Der Glaube eines Nicht-Fachexegeten wird verunsichert und mit dem Weltbild der Bibel beginnt man unkritisch gleich auch ihrer Glaubensaussage den Abschied zu geben. Aber auch mit einer plumpen Verfremdung der biblischen Botschaft durch ein paar erbauliche und oberflächliche Auslegungsworte ist es nicht getan. Um diese extremen Haltungen und Fehlfolgerungen wissen Mitarbeiter wie Herausgeber, und sie wehren ihnen erfolgreich! Entstanden in einem evang. Bibelkreis Deutschlands führen diese Auslegungen von 50 zentralen Bibelstellen des AT und NT nach sorgfältiger Aufarbeitung des gegenwärtigen Forschungsstandes, in schlichter Sprache dargeboten, eben doch zu einem vertieften Verständnis der Texte und ihrer bleibenden Botschaft. — Die Deutung von Mt 19, 1ff und den daraus zu ziehenden Konsequenzen (S. 126f) wird man katholischerseits allerdings nicht ohne Vorbehalte zustimmen können. — «Dem Theologen, Pfarrer und Lehrer will das Buch Modelle anbieten für Religionsstunden und Gemeindeseminare, dem Nichttheologen Hilfen zum Verständnis biblischer Probleme, aber auch Anregung zur selbständigen Weiterbeschäftigung mit dem 'Buch der Bücher'» (S. 9).

P. Andreas Stadelmann

Geistesgegenwart. Predigten, von Eberhard Jüngel. Chr. Kaiser Verlag, München 1974. 145 Seiten. DM 18.50.

Der Verfasser ist Professor für systematische Theologie an der evang. Fakultät der Universität Tübingen. Die in diesem Band vereinigten 22 Predigten — es liegt ihnen immer ein Bibeltext zugrunde — wurden

während der Jahre 1967—1973 zur Mehrzahl in der Tübinger Stiftskirche gehalten, meist von Studenten. Sie zeigen, dass dort, wo Gottes Gegenwart in der Verkündigung beansprucht wird, sofort Geistesgegenwart geschieht, die den Menschen frei und disponibel macht für sich und andere. Wie mir scheint, gediegene Beispiele, wie theologisch-spekulative Lehre in die Dimension allgemeinverständlicher Verkündigung übersetzt werden kann. P. Andreas Stadelmann

Was wir von Jesus wissen, von Wolfgang Knörzer. (Kleine Reihe zur Bibel 22). Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1973. 84 Seiten. DM 3.90.
In knapper, überschaubarer und leicht verständlicher Form orientiert K. über Fragestellungen und Methoden der Jesus-Forschung, um dann gesicherte Ergebnisse der historischen Kritik vorzulegen. Dabei gewinnen Leben und Botschaft Jesu plastische Konturen, die noch heute herausfordern. Besonders wertvoll scheinen mir bei der Rückfrage nach dem historischen Jesus die Hinweise, dass Wissenschaft nie den Glauben ersetzt, noch dass solch kritisches Rückfragen je genügen könnte, um den ganzen Jesus von Nazareth (vgl. die Probleme um den «historischen Jesus», den «Christus des Glaubens» usw.) zu erfassen.
P. Andreas Stadelmann

Unteritalien. Kampanien — Basilikata — Kalabrien — Apulien, von Ingeborg Meyer-Sickendiek. Walter-Verlag, Olten 1974. 387 Seiten. Fr. 32.—.
Zu den bewährten und auch intelligenten Walter-Reiseführern gesellt sich ein neuer Band, der anspruchsvolle Touristen mit Geschichte, Kunst, Brauchtum und Landschaft der Provinzen Süditaliens bekannt machen will. Von den griechischen Inseln fast gleich weit entfernt wie von Nordafrika, hat dieses Land entscheidende Phasen europäischer Geschichte mitgestaltet und mitgetragen. Allenthalben stösst man auf Spuren der Griechen, Römer, Germanen, Normannen, Hohenstaufen, Spanier und Franzosen. Einst von reichen Römern bevorzugt, die alle genesungsfördernden Kräfte der vielen Heilquellen nutzten, zwischenhinein im Prozess kultureller und wirtschaftlicher Integration stehen geblieben oder gar zurückgeworfen, ist die an Bädern, Gärten und Villen reiche Landschaft heute wieder daran, erneut attraktiv zu werden. Doch vorerst bleiben die süditalienischen Provinzen wohl noch ein Gebiet verschwiegener Seitenwege, heimlicher Eroberungen und beglückender Begegnungen am Rande des organisierten Massentourismus. Die gebirgige Landschaft ist noch weithin unberührt, in der Tiefe erglänzt das Meer und die Lüfte sind getränkt vom Aroma aus Mastix, Lorbeer und Myrte. Dieser Reiseführer möchte in erster Linie zu einer Privattour mit allen Risiken ungenügender Quartiere und allen Erwartungen ungewöhnlicher Erlebnisse ermutigen. Wer also unter Komfortzwängen leidet oder über wenig Sinn für Improvisation verfügt, dem sei das touristisch noch wenig erschlossene Unteritalien nur mit Vorbehalten empfohlen. P. Andreas Stadelmann

Das Evangelium auf dem Weg zum Menschen. Zur Vermittlung und zum Vollzug des Glaubens, herausgegeben von Otto Knoch — Felix Messerschmid — Alois Zenner. (Heinrich Kahlefeld zum 70. Geburtstag). Josef Knecht, Frankfurt a/M 1973. XIV und 359 Seiten. DM 25.—.
Vor uns liegt ein Sachbuch, das von Herausgebern und Mitarbeitern (Neutestamentler, Fachtheologen, Katecheten, Liturgiker, Seelsorger und Laien) als Brückenschlag zwischen wissenschaftlicher Bibelauslegung und praktischer Verkündigung konzipiert wurde. Obwohl weder an thematischer noch an methodologischer Vollständigkeit interessiert, werden in dieser Sammlung doch jene Bereiche angesprochen, die das Leben aus dem Glauben und das Verständnis von Kirche sehr unmittelbar betreffen: Bibelinterpretation, Verkündigungspraxis, Katechese, theologische Erwachsenenbildung, Liturgie, christliche Existenz. Das gehaltvolle Sachbuch wirkt bereichernd und bildend, gibt gute Denkanstösse, bietet Orientierungshilfen und Anregungen für die Pastoral. P. Andreas Stadelmann

Anstiftung zum Christentum, von Hans Jürgen Schultz. Kreuz Verlag, Stuttgart 1974. 146 Seiten. DM 12.80.
In diesem Buch vernehmen wir ziemlich unverblümt, woran glaubende und denkende (hoffentlich auch!) Laien in der Kirche (den Kirchen!) «leiden». Der Autor, Chefredaktor Kultur beim süddeutschen Rundfunk in Stuttgart, sieht und artikuliert gewiss vieles richtig, anderes wieder sagt er doch zu leicht her; er gibt selber zu, bewusst unsystematisch, ungereimt, essayistisch zu erläutern (S. 72), was tatsächlich über Seiten hinweg geschieht. Jedenfalls wird hier ein Christentum skizziert, dessen Aufgabe sich bloss darin erschöpft, die Menschheit zu vermenschlichen; ist das wirklich die ganze Botschaft Jesu? Ob man wohl die Religion Jesu so scharf gegen die christliche Religion ausspielen kann (S. 8)? Andere biblischer und theologischer Verfremdungen zeihend setzt Sch. sich leider auch in Verdacht, selber zu verfremden. Für die aufs Ganze gesehen doch etwas zu oberflächlichen und zu ungenauen theologischen Positionen wird der Leser allerdings mit blendenden sprachlichen Formulierungen und bestrickenden Wortspielen entschädigt.
P. Andreas Stadelmann